

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

44 (13.2.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:
bietet vom Verlag vier-
tährlich M. 1.60 ein-
schliesslich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierst. M. 2.22, abgeh.
am Posthalt. M. 1.80.
Eingelnummer 10 Pf.

Karlsruher Tagblatt.

Anzeigen:
die einpaltige Zeitzeile
oberen Raum 15 Pf.
Nebenzeitung 40 Pfennig.
Lokalanzeigen billiger.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit: größere
Anzeigen bis spätestens
12 Uhr mittags, kleinere
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1. Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Zweites Blatt Begründet 1803 Montag, den 13. Februar 1911 108. Jahrgang Nummer 44

Jugendpflege.

Der preussische Kultusminister hat einen Erlaß ausgehen lassen, der bemerkenswerte Richtlinien gibt für die Pflege der schulfreien Jugend vom 14. bis 20. Jahre. Als Mittel einer rationellen Erziehung in diesem Alter kommen in Frage:

Bereitstellung von Räumen zur Errichtung von Jugendheimen zur Sammlung der Jugend in der arbeitsfreien Zeit und Darbietung von Schreib-, Lesepoetik und anderen Erholungsangelegenheiten, Gründung von Jugendbibliotheken, Einrichtung von Musik-, Gesangs-, Lesepoetik- und Vortragsabenden, von Ausflügen mit verteilten Rollen, überhaupt Gemäßung von Gelegenheiten zu edler Beschäftigung und Unterhaltung. Ausnutzung der vorstuflichen Bildungsangelegenheiten eines Ortes, wie Museen und dergleichen, unter sachverständiger Führung, Besuch von Denkmälern, geschichtlichen, erdunterschiedlich, landschaftlich usw. sehenswerten Denkmälern. Bereitstellung von Werkstätten für Handfertigkeitsumricht und dergleichen. Bereitstellung von Spielplätzen und bedeckten Räumen für Leibesübungen. Schaffung möglichst unentgeltlicher Gelegenheiten zum Baden, Schwimmen, Schiffsfahrten aller Art je nach Jahreszeit, Ort und Gelegenheit. Neben Turnen, vorstuflichen Leubungen, Bewegungsspielen und Wanderungen ist gegebenenfalls Schwimmen, Eislaufen, Reiten, Schneeschuhlaufen u. a. zu empfehlen. Besondere Pflege ist den einer Landschaft etwa eigentümlichen Spielen und Leibesübungen zu widmen, wie überhaupt jede Gelegenheit zur Pflege der Heimatliebe zu verwerten ist.

Bei einer schwierigen, aber auch dankbaren pädagogischen Aufgabe werden Lehrer, Aerzte, Geistliche, Richter und Anwälte, Landwirte, Gemeindevorstände, Ingenieure, Offiziere, sowie überhaupt alle diejenigen gestellt, welche an der Jugendpflege durchhalten und durchhalten, durch Beilegung von freien Ausdrücken und dergleichen mitarbeiten wollen.

In Frage kommen bürgerliche Stoffe, ferner solche aus der Religion, der Natur-, der Erd- und Menschenkunde, der Geschichte usw. Namentlich sind auch solche vorzuführen, welche geeignet sind, der Jugend den Sinn ihrer eigenen Arbeit und die Bedeutung und Notwendigkeit der mannigfachen Berufe für das große Ganze zu erschließen.

Staatliche Einrichtungen und Besuchsbeamte sind nicht geplant. Ueberhaupt soll jede Schablone vermieden und die Tätigkeit freie Entfaltung der Kräfte gefördert werden. Man will Jugend- und Vaterlandsfreunde in allen Ständen und Berufsständen zu Stadt-, Orts- und Kreisvereinigungen sammeln und deren Beratungen durch staatliche Beihilfen fördern. Ausdrücklich wird empfohlen, der Jugend weitgehenden Anteil an der Leitung der Vereine einzuräumen.

Kaisermanöver 1911.

Das diesjährige Kaisermanöver wird, ähnlich den großen Feldübungen vom September 1909 an der Lauber, wieder einen Kampf zweier Armeebildungen bringen, während im letzten Herbst bei Preussisch-Holland und Elbing nur zwei Armeekorps gegeneinander gefochten haben. Es werden — einer Meldung der „Mil.-pol. Korrespondenz“ zufolge — für das Kaisermanöver 1911 aufgestellt werden:

1) eine Nordarmee, bestehend aus dem 2. (Pommernschen) und 9. (Schleswig-holsteinischen) Armeekorps, die, vorausichtlich zusammen mit einer Landungsabteilung der Flotte, unter dem Befehl des General-Inspektors der Ersten Armee-Inspektion, des Generalobersten Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, treten; und

2) eine Südarmee, zusammengerechnet aus dem Gardekorps und aus einem durch Abgaben der Garde und anderer benachbarter Korps besonders zu formierenden 20. Armeekorps, zu deren (Armee-) Führer wohl der Oberbefehlshaber in den Marken, Generaloberst von Ressel, vom Kaiser bestimmt werden dürfte.

Beide Armeebildungen bilden Armeestäbe, als deren Chef je ein Oberquartiermeister des Generalstabes der Armee fungieren wird. An Heereskavallerie steht jede Partei mindestens je eine selbständige Kavallerie-Division zur Verfügung, die wiederum lenkbare Luftschiffe und je eine Anzahl der zurzeit in Döberitz ihre aviatische Ausbildung geniehenden Fliegeroffiziere zugebilligt erhält. Diese Offiziere sollen auch sonst während der großen Leubungen im Sommer und Herbst bei anderen Armeekorps ausgiebige Verwendung finden.

Kundschau.

Zur Kaiserreise.
Die „Aöfnische Zeitung“ läßt sich aus Berlin telegraphieren: Der bevorstehende Erholungsausflug des Kaisers nach Korsu wird, ohne daß Anlaß gegeben wäre, in politische Zusammenhänge gebracht. Man hat mit der Korsufahrt den Gedanken an Rom verbunden. Ueber die Frage, ob ein Abreise nach Rom gemacht werde oder nicht, hat man von verschiedenen Standpunkten verschiedene Schlüsse ziehen wollen. Diese politischen Kombinationen werden hinfallig, wenn man sich den einfachen Sachverhalt vergegenwärtigt. Der Kaiser macht keine offizielle Auslandsreise nach Italien und berührt nur auf seiner Ausreise nach Korsu österreichisches und italienisches Gebiet. Auf österreichischem Boden findet keine besondere Begrüßung des Kaisers statt, und während des kurzen Aufenthaltes in Venedig

ist nach den bisherigen Reiseplänen eine Zusammenkunft mit dem König von Italien nicht in Aussicht genommen. Dem Wunsche, der Kaiserreise nach Korsu den Charakter einer reinen Erholungsreise zu wahren, entspricht es, wenn politische Begegnungen im Zusammenhang mit dieser Reise nicht ins Auge gefaßt sind.

Zusammentritt des Wirtschaftlichen Ausschusses.
Wie uns mitgeteilt wird, ist ein erneuter Zusammentritt des Wirtschaftlichen Ausschusses aus Anlaß der deutsch-schwedischen Handelsvertragsverhandlungen im März nunmehr vorgesehen worden. Die gegenwärtig geführten Verhandlungen zwischen den deutschen und schwedischen Unterhändlern werden sich voraussichtlich bis Anfang März hinziehen. Es ist anzunehmen, daß zu dieser Zeit bestimmte Ergebnisse der Beratungen vorliegen werden. Sobald dies der Fall ist, soll der Wirtschaftliche Ausschuss berufen werden, um bei der endgültigen Fassung des Entwurfs eines Handelsvertrages zwischen beiden Regierungen mitzuwirken.

Die Einkünfte Erhöhung Manuels.
Die Pariser portugiesische Gesandtschaft erhielt ein Telegramm des Ministers Machado, in welchem erklärt wird, daß die Verwaltung der Güter des Hauses Braganza dem Erzkönig Manuel die aus diesen Gütern herrührenden Einkünfte stets übermittelt habe, ohne daß die Regierung diese Sendungen irgendwie behindert habe. Ebenso habe der Vizekönig Bevollmächtigte des Erzkönigs Manuel im Monat Dezember unbehindert 200 000 Frankan in Schatzscheinen ausgezahlt können, obgleich die portugiesische Regierung der Ansicht sei, daß die Schulden des früheren Königshauses nach wie vor bestehen.

Eine Matinabel.
Zu der Aeußerung des „Matin“ über die Rede des Herrn v. Kiderlen-Wächter schreibt die „Post“: Da nicht anzunehmen ist, daß ein Kommissionsmitglied unter Bruch der Disziplin einem auswärtigen Korrespondenten Mitteilungen gemacht hat, so bleibt nur die Möglichkeit, daß diese Angaben auf Grund von Hörensagen entstanden sind. Auf diesem Umwege dürften die Angaben in gänzlich gefälschter Gestalt in den „Matin“ gelangt sein. Ihrem Inhalte nach werden diese, wie die „Post“ an amtlicher Stelle erfährt, als den tatsächlichen Aeußerungen des Staatssekretärs nicht entsprechend bezeichnet.

Eine gesunde Steuer.
Nämlich die Erhöhung der Gebühren für die Verleihung von Titeln, ist in Württemberg

geplant. Dort soll ein Teil der Kosten für die Gehaltsaufbesserung der Beamten durch eine Ausgestaltung des Sportel- und Gebührenwesens ausgebracht werden. Nach den Vorschlägen der Regierung soll die Ermächtigung zur Aenderung des Namens statt 5 bis 20 M. künftig 300 bis 3000 M. kosten. Für nachgefolgte „Standeserhöhungen“ wird folgender Tarif aufgestellt: Der Fürstentitel, bisher 20 000 M., soll künftig 40 000 M. kosten, der Grafentitel statt 10 000 M. künftig 20 000 M., der Freiherrentitel statt 6000 M. künftig 10 000 M. und der „gewöhnliche“ Adelsstand statt bisher 4000 M. künftig 6000 M. Titelverleihungen an Privatpersonen werden mit 100 bis 3000 M. Gebühren belegt, nichtwürtenbergische Titel werden mit 60 bis 500 M. statt bisher 60 bis 120 M. gebildet. Die Erlaubnis zur Anlegung nichtwürtenbergischer Orden wird von 60 bis 120 auf 60 bis 500 M. hinaufgesetzt.

Französische Tischkarten.
Immer noch gehen Betrachtungen darüber durch die Presse, daß die Tischkarte bei dem vom Reichs-Lanzler veranstalteten Festeffen für die am Berliner Hof beglaubigten Boten und Gesandten aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers in französischer Sprache abgefaßt war. Die „Deutsche Tageszeitung“ bemerkt dazu: „Wir möchten nochmals bitten, sich darüber beruhigen zu wollen. Es ist allgemeine internationale Gepflogenheit, daß bei solchen diplomatischen Festeffen die Tischkarte in französischer Sprache abgefaßt wird und die französische Sprache abgefaßt wird und die Tischkarte in französischer Sprache abgefaßt wird. Mit einem derartigen Brauche kann einseitig und sofort wirklich nicht gebrochen werden. Diese Gepflogenheit hat auch tatsächlich für den Deutschen nichts Beschämendes. Etwas anders liegt die Sache allerdings, wenn deutsche Privatleute sich dadurch einen vornehmen Anspruchs geben zu können glauben, wenn sie bei ihren „Diners“ sich französischer Tischkarten bedienen. Das geschieht leider sehr häufig, und zwar auch in den Kreisen, in denen die Kenntnis der französischen Sprache ziemlich mangelhaft ist. Es ist kein schlechter Witz, sondern eine Tatsache, daß ein reichgeordneter Emporkömmling sich auch für verpflichtet hielt, seinen Gästen französische Tischkarten neben den Letzteren zu legen, obwohl er die Karten sich zu seinem Privatgebrauch selbst überlegen lassen mußte.“

Badische Politik.
Aus den Parteien.
Freiburg, 12. Febr. Der Professor für Volkswirtschaftslehre Geh. Rat Dr. von Schulze

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Kardinal und Vizepräsident unserer mit Korrespondenzen versehenen Redaktionen ist nur mit deutlicher Quellennangabe — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

Deutsch-englische Verständigung in den Orientfragen.
(Privattelegramm unseres rs.-Korrespondenten.)
rs. Berlin, 13. Febr. England sucht bei Deutschland um freundschaftliches Wohlwollen über die gegenseitigen Interessen im Orient nach.

Oesterreichisch-russische Verhandlungen.
v. Wien, 13. Febr. (Privatn. d. „K. T.“) In Ergänzung anderweitiger Meldungen erfährt das Wiener „offizielle“ „Waterland“, daß die Verhandlungen über den Balkan, des Vizekonsuls v. Giers, Salomonow und des Botschafters Grafen Werchow über die Besserung der russisch-oesterreichischen Beziehungen erfolgreich vor sich gehen. Im Falle bis zum Sommer ein günstiges Resultat dieser Verhandlungen erreicht sein sollte, ist die Möglichkeit eines hohen Besuchs in Wien nicht ausgeschlossen.

Ministerzusammenkünfte.
P. Petersburg, 13. Febr. (Privatn. d. „K. T.“) Wie gerücheweise verlautet, werden benachbacht der französische Ministerpräsident Briand und der Minister des Aeußeren, Michow, in Petersburg erwartet; erst dann soll der russische Außenminister, Sasonow nach Paris gehen.

Der Stand der Pest.
P. Petersburg, 13. Febr. (Privatn. d. „K. T.“) Die Pest in der Mandtschurei geht täglich zurück. Die Zahl der Todesfälle seit Beginn der Seuche wird amtlich auf höchstens 3000 angegeben. In Nordchina ist die Verbreitung der Pest gering. Selbst in Gharbin läßt die Seuche nach.

B. Berlin, 13. Febr. (Privatn. d. „K. T.“) Wie wir erfahren, hat die deutsche Reichsregierung die Beschädigung der von China angeregten Pestsinfektion beschlossen. Die Pestsinfektion soll bereits Anfang März zusammenbrechen. Deutschland wird 12 Delegierte zu derselben senden, deren Nominierung erst nach Zusammentritt des Kaiserlichen Gesundheitsrates erfolgen soll.

Das englische Fremdengefeß.
v. London, 13. Febr. (Privatn. d. „K. T.“) Der Wortlaut des neuen Fremdengefeßes steht bereits in den Hauptpunkten fest. Personen, die anderswo wegen gemeiner Verbrechen bestraft worden sind, werden überhaupt nicht mehr ins Land gelassen. Von andern Einwandern wird der Nachweis einer bestimmten Verschaff gefordert, falls sie sich nicht auf in England bereits wohnende, achtbare Personen berufen können. In allen Hauptstädten, namentlich in Dover, werden besondere Ueberwachungs-

ämter errichtet; außerdem wird eine strenge Meldepflicht aller Zugereisten eingeführt. Fremde die sich bauernd in England niederlassen wollen, werden fortan Pässe aufzuweisen haben und sich polizeilich anmelden müssen.

Berücksichtigung in Unterseeboaten.
Paris, 12. Febr. In Oberbourg unternahmen mehrere Unterseeboote den Versuch, dem in einer Entfernung von sieben Meilen voranterten Panzerkrieger „Bovines“ mittels Uldad verschleierte Signale und Meldungen zu übermitteln. Die Versuche gelangten vollständig. Ein ebenso befruchtendes Ergebnis hatten die Versuche des mit einer Uelchminenordnung ausgerüsteten Landboots „Variat“, welches dem Panzerkrieger „Bovines“ alle auf der Fahrt in den Hafen von Oberbourg geachteten Schiffe mittels Funkentelegraphie signalisierte.

Ruhsland in Persien.
Paris, 12. Febr. Der „Temps“ bringt eine aus London datierte Meldung, wonach Ruhsland keine grundsätzlichen Einwendungen erheben würde, falls die Türkei der französischen Regierung die Konzession für die Bahnhöhnen Samuhan-Sivas anbieten sollte. Dagegen würde Ruhsland die Erbauung von Bahnhöhnen in der Richtung der persischen Grenze nicht zulassen.

Hollands Küstenverteidigung.
Haag, 12. Febr. Das „Waterland“ veröffentlicht einen Artikel des früheren Generalmajors der indischen Armee Verlach, in dem er ausführlich: Wir sollten keine Furcht haben vor der Landung einer feindlichen Armee. Zu unterer Küstenverteidigung sind keine kostspieligen Forts nötig, sondern nur gute Eisenbahnverbindungen, damit wir ununterbrochlich Infanterie, Artillerie und Maschinengewehrabteilungen in genügender Stärke zur Verfügung haben. Die Forts würden durch schwere Schiffe artillerie in kurzer Zeit außer Gefecht gesetzt werden.

Zum russisch-chinesischen Konflikt.
Petersburg, 12. Februar. Die offizielle „Kossija“ zählt in einem Artikel eine Reihe von Verletzungen des Petersburger Vertrags von 1881 durch die chinesische Regierung auf und betont besonders die Verletzung des durch Verträge gesicherten, von den fremden Mächten als unveräußerliches Recht betrachteten Prinzip der administrativen gerichtlichen Extraterritorialität. Das Blatt meint, die angeführten Tatsachen riefen den Verdacht hervor, die chinesische Regierung werde von den Hintergedanken geleitet, die Bedeutung der Rechte und Vorteile Ruhslands, die durch Verträge gesichert sind und hauptsächlich durch den erwähnten Petersburger Vertrag reguliert werden, zu untergraben. Die Haltung Chinas sei nun so verdächtig, als der Vertrag im August des Jahres 1911 außer Kraft trete, sobald auch nur eine Seite seine Revision verlangt. Sollte die chinesische Regierung die Warnungen unbeachtet lassen, so werde die russische Regierung wirksame Mittel zum Schutze der verletzten Rechte und Interessen zu finden wissen. Die Verantwortung für diese Folgen falle ausschließlich auf die chinesische Regierung.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.

Caevernig hat die ihm vom liberalen Bloch angetragene Reichstagandabatur für den 5. Wahlkreis, Freiburg-Emmendingen, angenommen.

Was in der Welt vorgeht.

Ein Nachspiel zum Schönebeck-Drama. Der Hauptmann Lüders vom Infanterieregiment 130, der Bruder der Frau von Schönebeck-Weber, hat wegen der Anschuldigungen, die im Prozeß seiner Schwester gegen ihn erhoben worden sind, beim Kriegserichter in Weß ein Verfahren gegen sich beantragt.

Auf den Spuren eines Mädchenmordes. Eine Ielt dem 20. Oktober v. J. vermählte Dienstmagd namens Anna Rambah wurde durch Hofjührerleute in der Laaber oberhalb der Kohlmühle bei Regensburg tot aufgefunden. Ein Verbrechen liegt zweifellos vor, denn die Leiche zeigte an der Stirn oberhalb des rechten Auges eine etwa vier bis fünf Zentimeter lange klaffende Wunde und außerdem ist sie unter den Armen mit einem ledernen Gürtel zusammengeschnallt, an dem jedenfalls ein schwerer Gegenstand zum Bersten der Leiche befestigt war. Als mutmaßlicher Täter wurde der Soldat Müller vom 11. Infanterieregiment in Regensburg verhaftet.

Bilderfälscher. Wegen Urkundenfälschung und Betrug wurden der Maler Marrio Segantini aus Malosa (Kanton Graubünden) in Berlin verhaftet. Segantini, ein Sohn des verstorbenen Malers Segantini, befachte sich in der letzten Zeit mit Aoiatit und lernte auf dem Flugplatz Johannistal. Er wird beschuldigt, an Gemälden verschiedener Art den Namen der Urheber wegradiert und durch den Namen Segantini ersetzt zu haben. Unter diesem Zeichen fanden die Kunstwerke leichten Absatz.

Zum Tode verurteilt. Der Süßweihensteller Tampa, der im Januar in Sochniga seinem Kollegen Diana die Hände auf den Rücken dat und ihn dann ermordete und beraubte, wurde heute vom Schwurgericht zum Tode verurteilt.

Anschlag auf ein Pulvermagazin. In Loulon wurde ein Anschlag gegen das Pulvermagazin St. Anne in der Nähe des Paris-Lyoner Mittelmeerbahnstahes verübt, indem im Festungsgraben dicht an der Mauer des Magazins mehrere Dynamitpatronen zur Explosion gebracht wurden.

Vom Gismordprozeß Buturlin. Die Verteidiger Dr. Bantchenkos wollen bei ihm Greifen wahren Sinn entdeckt haben, die Sachverständigen erklären ihn jedoch für normal. Eine ganze Reihe von Zeugen sagt über de Lacys unehrlichen Geschäftsbetrieb aus; sie stellen ihn sämtlich als total ruiniert hin. Er beschäftigte sich sogar mit Teeschmuggel an der persisch-russischen Grenze. Anlässlich einer Haus-suchung fand man bei de Lacy eine Menge von Briefen seiner Geschäftsfreunde, die voller Bewünschungen sind, da er sie alle betrogen hat.

Aus Baden.

Stuttgarten, 12. April. Die Umlage dürfte sich von 28 Pfg. im letzten Jahr auf 30 Pfg. für 1911 erhöhen.

Bruchsal, 12. Februar. Dem diesjährigen Sommerfest am Jolestaa, 19. März, wird voraussichtlich das Großherzogpaar anwohnen. Man nimmt an, daß der Großherzog auch zu dem voraussichtlich im Monat Mai hier stattfindenden Veteranenappell erscheinen wird.

Offenburg, 12. Febr. Der Stadtrat hat es abgelehnt, der Eingabe des Grund- und Hausbesitzervereins, die nach § 107 Absatz 2 der neuen Städteordnung zulässige Ermäßigung der Steuerwerte des Liegenschaftsvermögens um 25 Prozent eintreten zu lassen, zu entsprechen.

Ottensheim, 12. Febr. Beim Hochzeitsfesten verunglückte der Schmie Ringwald dadurch, daß der Lauf des benutzten älteren Gewehrs zer-sprang und Ringwald recht bedenkliche Verletzungen beibrachte.

Trossingen, 12. Febr. Die etwa 40 Jahre alte Ehefrau des Harmonikamachers Hohner, Julie, geb. Schild, wollte dem nicht genügend brennenden Feuer mit Erdböl nachhelfen. Dabei explodierte die Deßkanne, im Vg brannte die unglückliche Frau Lichterloch und abends 5 Uhr ist sie den qualvollen Schmerzen erlegen. Der Ehemann, der ihr zu Hilfe kam, erhielt ebenfalls schwere Brandwunden.

Furtwangen, 12. Februar. Der Umlagefuß wurde auf 30 Pfg. wie im Vorjahre festgelegt. — In Föhrenbach hat die Mann- und Frauenvereine noch weitere Ausbesserung genommen, während in Güttenbach dank der streng durchgeführten Vorichtsmagregeln die Seuche sich nicht weiter ausbreitete.

Säckingen, 12. Februar. Der Voranschlag ist nun aufgestellt. Die Gesamteinnahmen der Stadt-gemeinde betragen 75403 M., die Gesamtausgaben 20.302 M., folglich sind durch Umlage zu decken 126809 M., die folgendermaßen berechnete werden. 1. Liegenschaftsteuerwerte 1241990 M. zu 33 P. 8. Steuerwerte des Betriebsvermögens 1147300 M. zu 33 P. 3. Steuerwerte des Kapitalvermögens 9153400 M. zu 16 P. 4. Einkommensteuerrücklage zu 59707 M. zu 52 P. Umlagefuß zur nächsten Bürgerausschuhung fordert der Gemeinderat eine neue Gesamtanleihe mit 16489 M. zur Reparatur der durch das Hochwasser im Jahre 1910 beschädigten Badanstalt.

Versach, 12. Febr. An Stelle des, wie bereits gemeldet, aus der Redaktion der „Konstanzer Zeitung“ ausgeschiedenen Chefredakteurs Dr. W. Bolza übernimmt am 1. April d. Js. Redakteur Kurt Fischer vom „Oberländer Boten“ hier die Chefredaktion des Konstanzer Blattes. Für ihn tritt Redakteur Hermann Pauzegraue aus Darmstadt, zurzeit an der „Neuen Vögländischen Zeitung“ in Blaueu i. B. ein.

Badisch-Rheinfelden, 13. Febr. Die 21 Jahre alte Ehefrau des hier wohnhaften Küfers Blatt be-

Chernuschkewitsch diese ließ flotte Wasser- und andere... Badenia-Müller, erzählt einem von den Begleitern...

Infall. In der Erdbringerstraße beim Friedrichs-... Verfolgungswahn? Aus einem Maniardenfenster...

Aus Vereinen und Versammlungen. Naturwissenschaftlicher Verein. Freitag, 17. Februar 1911...

Karlsruher Kunstleben. Großh. Hoftheater. Margarete, große Oper in 5 Akten von Gounod.

Margarete hatte bei ihrer Erstaufführung in Paris 1859... Das Wunder der Fastnacht. Humoreske von Kate Lubowski.

zeigte sich der Künstler auf voller Höhe und wußte... Eintrittspreise am 14., 16. und 19. Febr. Balkon 1. Abt. 6 M...

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. Montag, den 13. Februar 1911. 40. Abonnement-Vorstellung der Abt. A.

Johannisfeuer. Schauspiel in 4 Akten von Herrn. Sudermann. Regie: Otto Kriemhild. Personen: Bogelreuter, Gutsbesitzer...

Spielplan des Großh. Hoftheaters. a) In Karlsruhe. Montag, 13. Febr. A. 40. 'Johannisfeuer'...

Eintrittspreise am 14., 16. und 19. Febr. Balkon 1. Abt. 6 M... am 14., 16. und 19. Febr. Balkon 1. Abt. 6 M...

Donnerstag, 16. Febr. 19. Abonnement-... Sport. Spielplan Karlsruher Fußballverein — Freiburger...

Karlsruhe, 13. Febr. Die hochgepaltenen Erwartungen... Auf dem Höhensportplatz erlangen die Stuttgarter...

Table with columns: Verein, Spiel, Tore. Karlsruhe-Fußballverein, Karlsruher Fußballklub, Freiburger Fußballklub...

Die Rodelmesserschaf von Baden. n. Trieb, 13. Febr. Obgleich am Samstag mittag...

zum Austrag. Sieger wurde Jakob Hensler-Wiesbaden...

Das Skifert auf dem Feldberg. : : Feldbergerhof, 12. Febr. Den mitgeteilten Er...

Gerichtssaal. Tagesordnung der Strafkammer 2. Dienstag, den 14. Februar 1911...

Karlsruhe, 11. Febr. Sitzung der Strafkammer II... während des letzten Goldarbeiterstreiks in Forstheim...

Das Wunder der Fastnacht. Humoreske von Kate Lubowski. Frau Landrat Weppenbergr gerad sich bereits...

Regelmäßig am Donnerstag fuhr er nämlich in die... Das hatte ihn natürlich empören müssen. Den ganzen...

chen und Längerinnen zeigte sich. Sogar eine Jofaste... Paulchen Weppenbergr allein bemühte sich vergeblich...

gewähren, verhielt sich auch noch still, als sie zur... Er war aber schneller als sie. Mit kraftvollen...

der sich im Baden des Schwämme abgepielt hatte, und erstattete bei der Staatsanwaltschaft Anzeige gegen Brommer. Dieser mußte sich heute wegen Erpressungsverdachts verantworten. Der Angeklagte befräht, daß er irgendwie in drohender Weise gesprochen habe, noch daß er mit dem, was er gesagt, den Schwämme hätte bestimmen wollen, ihm etwas für die Streikliste zu geben. Er erklärte, dem Schwämme nur gesagt zu haben, die, welche die Arbeiter unterstützen, werden von hien auch unterstützt werden. Die Beweisaufnahme brachte keine volle Klarheit über die Aussprache zwischen Schwämme und Brommer. Das Gericht hatte denn auch Zweifel darüber, daß ein sicherer Tatbestand vorliege, aus dem eine Verlesung des § 23 R.St.G.B. sich ergebe. Es gelangte zu einem freisprechenden Erkenntnis.

Neueste Nachrichten.

Zur Erkrankung des Kaisers.

Berlin, 12. Febr. Das Befinden des Kaisers ist auch heute zufriedenstellend. Der Kaiser verließ das Bett, muß sich aber noch einige Tage Schonung auflegen, so daß auch der auf Mittwoch den 15. d. M. angefeht gewesene kleine Hofball nicht stattfindet.

Große Dörfer.

Berlin, 13. Febr. Im Rathaus von Weissenhof bei Berlin soll heute eine Konferenz der Bürgermeister und Gemeindevorsteher aller Vororte Berlins stattfinden, die über 15 000 Einwohner haben und noch

die Bezeichnung „Dorf“ tragen. Aufgabe der Konferenz soll es sein, über Maßnahmen zu beraten, durch die alle diese Gemeinden die Stadtrechte erlangen können.

Ein türkisches Kanonenboot gestrandet.

Konstantinopel, 13. Febr. Das Kanonenboot „Marmaris“ ist im persischen Golf bei Fao gestrandet, nachdem es durch einen Zusammenstoß mit einem englischen Dampfer schwer beschädigt worden war. Das Marineministerium ist mit der englischen Botschaft dahin übereingekommen, daß die „Marmaris“ auf Kosten des Eigentümers des schuldigen Dampfers zur Reparatur nach Bombay geschleppt wird.

Brand eines Kaufhauses.

Newyork, 13. Febr. In der Nacht zum Sonntag geriet ein Kaufhaus in Brooklyn in Brand. Tausende von Frauen und die Verkäuferinnen stürzten in wilder Hast über die schmalen Treppen hinunter und rollten zu Knäueln geballt auf die Straße. Ob Verluste an Menschenleben zu beklagen sind, ist noch nicht festgestellt worden.

Ein neuer Ozeanflug.

Cincinnati, 13. Febr. Eine neue Weltballonfahrt über den atlantischen Ozean plant der Ingenieur Wellmanns, Bariman; er will Anfang Juli von Cincinnati zur Ueberquerung des Ozeans abfliegen. Die Kosten schätzt er auf 280 000 M., die von einer Gruppe von Finanzleuten garantiert werden.

Verschiedene Meldungen.

Berlin, 13. Febr. Der Kommandeur des Landwehrbezirks Prenzlau, Oberst z. D. du Piessis, der gestern in Berlin zu Besuch weilte, brach beim Ueberstreiten des Potsdamer Platzes plötzlich zusammen. Man brachte ihn leblos zu einer nahen Rettungstation, wo der Arzt nur noch den infolge einer Herzlähmung eingetretenen Tod feststellen konnte.

Berlin, 13. Febr. Durch die Verhaftung eines vor 10 Jahren aus dem Postdienst entlassenen, aus Danzig gebürtigen ehemaligen Postassistenten ist ein gefährlicher Postanweisungsschwindler unschädlich gemacht worden. Er hatte durch seine Manipulationen 8500 M. erbeutet.

München, 12. Febr. Unter großer Teilnahme wurde heute hier der Landesverband der bayerischen Presse als Unterorganisation zum Reichsverband der Deutschen Presse gegründet. Nach einstimmiger Annahme der Satzungen wurde Chefredakteur Dr. Mohr zum ersten, Chefredakteur Adolf Müller zum zweiten Vorsitzenden und Chefredakteur Scharre, Chefredakteur Ostermeyer und Redakteur Hilger zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)
Montag, den 13. Februar.
Turngemeinde. Damenabteilung A, 1/29—1/210 Uhr, höh. Mädchenschule.

Mäuerturnverein. Allgem. Turnen, 8—10 Uhr, Reutrumhalle. II. Damen-Abteilung, 1/26 bis 1/28 Uhr, Lohrealschule.
Turngesellschaft. Damenabt. 8—10 Uhr, Schillerschule. Bögl. 8—10 Uhr, Nebeniuschule. Gedten 8—9 Uhr, Realschule.
Kaufmännischer Verein Karlsruhe. 1/29 Uhr Eintrachtshal, Portra.
Deutsche Kolonialgesellschaft. 1/29 Uhr Museumsaal, Lichtb. Vortrag.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. F. Müller; für den Inseratenteil Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe.

Auskunftei Bürgel
500 Geschäftsstellen — Garantiedepot Mk. 200 000
Einzel- u. Abonnementsauskünfte für jedermann,
Zähringerstrasse 110,
nähe der Ritterstr.

Statt besonderer Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Onkel

Wilhelm Würth,
Kaufmann,

im Alter von nahezu 78 Jahren sanft entschlafen ist.

Küppurr, den 12. Februar 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. Februar, nachmittags 4 Uhr, statt.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Heute Sonntag früh um 7 Uhr entschlief nach langen schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 20 Jahren unser lieber guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Ewald.

Karlsruhe, den 12. Februar 1911.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. Februar, nachmittags 2 Uhr, statt.
Trauerhaus: Karl-Friedrichstraße 21 I.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Max Höfle

Kaufmann in Chemnitz

nach kurzem Leiden an den Folgen eines Schlaganfalls am Sonntag früh 8 Uhr zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Josefine Höfle, geb. Lambrecht
nebst Töchterchen.

Die Einäscherung findet Mittwoch mittag 3 Uhr in Chemnitz statt.

Chemnitz, 12. Februar 1911.

Zschopauerstraße 145.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft und im festen Glauben an ihren Herrn und Erlöser meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Grossmutter

Emma Schäfer, geb. Ziegler

im Alter von 68 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Konrad Schäfer, Oberlehrer a. D.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr statt.
Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Hermine Gissler

geb. Nombride

im Alter von 72 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Pforzheim, Achern, Karlsruhe, 12. Februar 1911.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Hermine Beck Wwe., geb. Gissler.
Eugenie Willmann, geb. Gissler
Arthur Gissler, Achern.
Hedwig Lerch, geb. Gissler.
Dr. Max Gissler, Karlsruhe.
Wilhelm Willmann, Pforzheim.
Georg Lerch, Pforzheim.
Martha Gissler, geb. Spranger.
Carrie Gissler, geb. Werner.
13 Enkelkinder und 1 Urenkel.

Frei von Chlor und anderen scharfen Stoffen ist Gies's Seifenpulver, aus bester, reiner Seife hergestellt, für jede Hausfrau, welche ihre Sachen schonen will, das geeignetste Waschmittel.

Färberei
KRAMER
Billige Preise. — Unvertrauens-Lohnung.

Spartocherbe
von 25 M und ff. emaillierte von 50 M an bei
L. Meess,
Douglasstr. 22.

Neu!
Die Küche des Friedrich-Stifts.
Ein praktisches Kochbuch für Familie und Haushaltungsschule von
Lina v. Gruben u. Luise Hartdegen.
Sechste durchgesehene Auflage.
Karlsruhe.

C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung
m. b. H.
15 Bogen und 16 Abbildungen.
Preis hübsch gebunden M. 3.50.
In haben in jeder Buchhandlung.

Das sinnvolle
Wechselstrombad
Methode Schloss Marbach
ist ein bewährtes Mittel gegen Herzkrankheiten.
In Karlsruhe nur im
Friedrichsbad.

„Krocodil Karlsruhe“.
Jeden Montag und Donnerstag
Schlachttag.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters

Johann Hähnle

sagen wir allen unseren innigen Dank. Insbesondere danken wir dem Gesangsverein Freundschaft für seinen erhebenden Gesang.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 11. Februar 1911.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer unvergeßlichen Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Marie Schell witwe

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 12. Februar 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.
Firma gegründet 1797

Hofbuchdruckerei und Verlag

Lithographie
Steindruckerei
Schriftgießerei
Buchbinderei
Verlag des Karlsruher Tagblattes.